



Herrn Lehnen
Stadt Wuppertal
Neumarkt 10
42103 Wuppertal

Zeichen
Ki

Ansprechpartner
Gabriele Kirchner

Kontakt
Tel. 0202 38903-4060
Gabriele.Kirchner@caritas-wsg.de

Datum
20.02.2026

Antrag auf Zuschusserhöhung für das FASD-Beratungszentrum des Caritasverbandes

Sehr geehrter Herr Lehnen,

Menschen mit Fetalen Alkoholspektrumstörungen (FASD) benötigen in der Regel lebenslange, strukturierte Unterstützung in verschiedenen kommunalen Hilfesystemen. Ohne spezialisierte Beratung entstehen häufig instabile Hilfeverläufe und deutlich kostenintensivere Einzelfallmaßnahmen. Das FASD-Beratungszentrum stellt daher eine zentrale, präventive Versorgungsstruktur für die Stadt Wuppertal dar.

Wie Ihnen bekannt ist, läuft die bisherige Finanzierung des FASD-Beratungszentrums aus. Die Gesamtkosten des FASD Beratungszentrums belaufen sich für das Jahr 2026 auf etwa 162.661,20 €. Die Stadt Wuppertal beteiligt sich seit 2022 mit einer Teilfinanzierung, die aktuell etwa 26.000 Euro beträgt.

Die verbleibende Finanzierung wurde bislang durch die Unterstützung von Aktion Mensch, der Caritasstiftung, dem Ehe- und Familienfonds des Erzbistums Köln, der Hoffmannstiftung sowie durch Eigenmittel des Caritasverbandes sichergestellt.

Ab 2026 ist das FASD-Beratungszentrum jedoch nicht mehr auskömmlich finanziert; ab 2027 wäre dessen Fortbestand gefährdet. Eine Verstärkung des Angebotes ist daher erforderlich.

Bereits 2021 hat die Stadt Wuppertal gemeinsam mit dem Caritasverband eine Bedarfsanalyse durchgeführt und finanziert. Hintergrund ist, dass FASD statistisch zu den häufigsten Behinderungen



in der westlichen Welt zählt. Die Auswertung bestätigte, dass betroffene Menschen in der Regel über die gesamte Lebensspanne hinweg Unterstützung benötigen. Auf dieser Grundlage wurden in Wuppertal passgenaue Hilfen entwickelt und umgesetzt.

Das Angebot umfasst unter anderem:

- Prävention in der Schwangerschaft
- Unterstützung für Pflege- und Herkunftsfamilien
- Förderung betroffener Kinder und Jugendlicher
- Beratungs- und Unterstützungsangebote für Erwachsene mit FASD
- Sensibilisierung und Beratung von Fachkräften aus diversen sozialen Arbeitsfeldern aus Wuppertal

Bedeutung für die kommunale Versorgung und Folgekostenvermeidung

Menschen mit FASD gehören in der Praxis regelmäßig zum Personenkreis der Hilfen zur Erziehung sowie der Eingliederungshilfe und fallen damit in den unmittelbaren Verantwortungsbereich der Kommune.

FASD ist eine dauerhafte hirnorganische Beeinträchtigung mit erheblichen Auswirkungen auf Impulskontrolle, Alltagsstrukturierung, Lernen sowie soziale Integration. Ohne spezifische fachliche Beratung werden Unterstützungssettings häufig fehlinterpretiert oder zu hochschwierig angelegt. Dies führt erfahrungsgemäß zu Maßnahme Abbrüchen, Eskalationen in Familien- und Schulkontexten sowie zu kostenintensiven Folgehilfen.

Das FASD-Beratungszentrum wirkt hier als vorgelagerte, spezialisierte und kostendämpfende Maßnahme. Durch frühzeitige Beratung und passgenaue Unterstützung können unter anderem vermieden bzw. reduziert werden:

- Abbrüche von Pflege- und Betreuungsverhältnissen
- stationäre Jugendhilfemaßnahmen
- wiederholte Kriseninterventionen
- aufwendige Schulbegleitungen durch Fehlzuordnung des Unterstützungsbedarfs
- psychiatrische Einweisungen im Jugend- und Erwachsenenalter
- langfristige Transferleistungsabhängigkeit durch fehlende Stabilisierung

Bereits in den vergangenen Jahren zeigte sich, dass durch die fachliche Begleitung des Beratungszentrums bestehende Hilfen stabilisiert und Jugendhilfeverläufe nachhaltig verbessert



werden konnten. Ohne eine spezialisierte Beratungsstruktur müssten diese Leistungen durch deutlich kostenintensivere Einzelfallmaßnahmen kompensiert werden.

Die Förderung stellt daher nicht ausschließlich eine freiwillige Leistung dar, sondern erfüllt eine präventive Funktion innerhalb der kommunalen Pflichtaufgaben und trägt dazu bei, kostensteigernde Fallverläufe zu vermeiden.

Die Förderung durch Aktion Mensch ist bis einschließlich Juli 2027 gesichert – allerdings nur unter der Voraussetzung, dass eine Anschlussfinanzierung nachgewiesen wird. Andernfalls endet die Förderung bereits im Juli 2026. Die Finanzierung durch das Erzbistum läuft zum 31.07.2026 aus. Weitere Projektanträge unsererseits zur Fortführung wurden bislang leider abgelehnt.

In 2026 decken wir das Defizit über Eigenmittel ab. Um die Arbeit des FASD-Beratungszentrums ab 2027 fortführen zu können, beantragen wir:

- für 2027 eine Förderung in Höhe von insgesamt 95.438 €
- ab 2028 eine dynamisierte Förderung in Höhe von 154.560 € jährlich

Der Caritasverband bemüht sich weiterhin intensiv um zusätzliche Finanzierungen unabhängig von der kommunalen Förderung. Sollten weitere Leistungsträger gewonnen werden, kann dies selbstverständlich bei der kommunalen Förderung berücksichtigt werden. Ein Ausbau des Angebotes ist aufgrund der wirtschaftlichen Lage nicht geplant.

Vor diesem Hintergrund bitten wir die Stadt Wuppertal nicht nur um eine projektbezogene Unterstützung, sondern um die Sicherstellung einer verlässlichen Versorgungsstruktur für einen dauerhaft bestehenden Personenkreis.

Eine Zusage zur Weiterführung über den 31.07.2027 hinaus ist bereits jetzt erforderlich, da andernfalls die Gesamtfinanzierung entfällt. Das FASD-Beratungszentrum kann aus Eigenmitteln des Caritasverbandes nicht weitergeführt werden.

Für Rückfragen stehen wir Ihnen jederzeit gerne zur Verfügung.

Mit freundlichen Grüßen

Mit freundlichen Grüßen
Caritasverband Wuppertal/Solingen e.V.

Gabriele Kirchner
Fachbereichsleitung Beratung / Begleitung

FASD (fetale Alkohol Spektrum Störung):

Die teratogenen Einflussfaktoren von Alkohol auf den sich entwickelnden Feten, stellt ein Spektrum struktureller Abweichungen, neurokognitiver Störungen und Verhaltensauffälligkeiten dar, die mit der Bezeichnung „fetal alcohol-spectrum-disorders“ (Fetale Alkohol-Spektrum Störungen, FASD) zusammengefasst werden.

FASD bedeutet für viele der Betroffenen fortbestehende, möglicherweise sogar lebenslang bleibende körperliche und psychopathologische Störungen.

Auch geringe Mengen an Alkohol in der Schwangerschaft können dauerhafte Schädigungen beim Kind verursachen. Es existiert zu keinem Zeitpunkt ein risikoloser Alkoholgrenzwert in der Schwangerschaft.

Zurzeit zählt das Fetale Alkoholsyndrom zu den statistisch häufigsten Behinderungen in der westlichen Welt und Osteuropa.

Auch wenn Alkohol vorgeburtlich grundsätzlich auf alle Organe schädigend wirken kann, sind vor allem Organe betroffen, die in der Schwangerschaft schnell wachsen, wie das Herz und vor allem das Gehirn. Die Auswirkungen zeigen sich in Wahrnehmungsstörungen, in Regulationsstörungen (Impulsivität, Rastlosigkeit), in Defiziten bei abstraktem Denken (z.B. Zahlen- und Zeitverständnis, Abschätzen von Konsequenzen, fehlendes Verständnis für gesellschaftliche Regeln und Normen), in Konzentrations- und Gedächtnisproblemen und im Sozialverhalten (stark zurückgezogen, stark distanzlos). Die Schäden sind irreversibel, aber deren Folgen sind pädagogisch und therapeutisch durchaus positiv beeinflussbar.

Wer wir sind:

Aktuell arbeiten zwei sozialpädagogisch ausgebildete Fachkräfte im Beratungszentrum mit unterschiedlichsten Zusatzqualifikationen in z.B. systemische Familientherapie, Kinderschutzfachkraft, FASD Fachkraft, Suchtprävention, etc.

Was wir tun:

In den kostenlosen Beratungen für Betroffene, Angehörige und Fachkräfte bieten wir umfangliche Informationen zu FASD und zu Diagnostik an und vermitteln zu Diagnostikstellen in der Region. Wir informieren über geeignete pädagogische Interventionen insbesondere für Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene und helfen dabei, schwierige Situationen in Familien oder Einrichtungen zu deeskalieren. Wir fungieren als Lotzen und motivieren, weiterführende Hilfsangebote zu nutzen.

Quellen:

Flyer FASD Beratungszentrum Caritas Verband Wuppertal/Solingen e.V.
Jahresbericht 2024 - FASD Beratungszentrum
Ein (Pflege-) Kind mit FASD – und glücklich! S. Falke, S. Stein 3. Auflage 2021
Bundesverband FASD e.V., offener Brief an Bundeskanzler F. Merz

FASD Beratungszentrum

Wir führen Gruppenangebote u.a. für betroffene Jugendliche durch. Aufgrund der hirnganischen Schädigungen gelingt es teilweise Hilfesuchenden nicht, unsere Beratungsangebote vor Ort wahrzunehmen. In diesen Fällen suchen wir Betroffene in ihren Lebenswelten auf. Dabei stoßen wir zeitweise aufgrund der nur geringen Personalressourcen an Grenzen.

Wir verfolgen intensiv das Ziel, interne und externe Schnittstellen zwischen dem FASD-Beratungszentrum und z.B. der Kinder- und Jugendhilfe zu identifizieren und Kooperationen aufzubauen. Eine Vertiefung bestehender Kooperation und die Suche nach Zusammenarbeit mit weiteren Partnern wird stetig vorangetrieben.

Was wir bewirken:

Mit Eröffnung im August 2022 hat der Caritasverband Wuppertal/Solingen e.V. die Versorgung und Begleitung der Menschen mit FASD und Verdacht auf FASD sowie deren Angehörige/Zugehörige und Fachkräfte in der Region Wuppertal Solingen und Umgebung bereits maßgeblich verbessern können. Stetig wächst der Kreis der Hilfesuchenden und es zeigt sich, dass eine hohe Anzahl an Betroffenen, Angehörige/Zugehörige und Fachkräfte Beratung und Unterstützung suchen.

Durch die körperlichen und neurologischen Probleme kommt es zu verschiedensten Schwierigkeiten besonders im Alltag der Betroffenen. FASD ist vor allem eine hirnganische Schädigung. Es bestehen im hohen Maße Exekutivfunktionsstörungen in den Bereichen Inhibition, Flexibilität und dem Arbeitsgedächtnis. Es ist im Umgang mit betroffenen Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen unbedingt zu verstehen, wo die Ursachen für das oft unangepasste und für ihr Umfeld schwierige Verhalten liegt. Durch Beratung und Begleitung schaffen wir Bedingungen, die Betroffenen jeden Alters Zugang zu ihren Stärken ermöglicht. Oftmals war es durch die Beratung und Begleitung möglich, dass betroffene Kinder und Jugendliche bzw. junge Erwachsene in ihrer gewohnten Umgebung (Pflegefamilie, stationäre Einrichtung, eigene Wohnung) verbleiben konnten, dass passgenaue Unterstützung angeregt werden und eine Sensibilisierung der Umwelt erfolgen konnte. Menschen mit FASD benötigen besonders intensive und nachhaltige Unterstützung, weil sie durch die vorgeburtliche Schädigung lebenslang mit Lernschwierigkeiten, Verhaltensauffälligkeiten und organisatorischen Problemen im Alltag zu kämpfen haben. Ohne individuell angepasste Hilfen können sie nicht nur ihre Potenziale nicht entfalten, sondern im Gegenteil, das Risiko für Schulabbrüche, Arbeitslosigkeit und/oder Straffälligkeit steigt deutlich, wenn notwendige

Quellen:

Flyer FASD Beratungszentrum Caritas Verband Wuppertal/Solingen e.V.
Jahresbericht 2024 - FASD Beratungszentrum
Ein (Pflege-) Kind mit FASD – und glücklich! S. Falke, S. Stein 3. Auflage 2021
Bundesverband FASD e.V., offener Brief an Bundeskanzler F. Merz

FASD Beratungszentrum

Unterstützungsangebote fehlen. (Pflege-, Adoptiv-)Eltern sind häufig mit der Situation völlig überfordert. Durch Sensibilisierung und Informationsweitergabe konnte das Familiensystem stabilisiert und beruhigt werden. Angehörige Eltern war es möglich, eine andere Sicht auf das betroffene Kind zu entwickeln, was sich in der Erziehung / dem Umgang zeigt/-e.

Eine Besonderheit des Beratungszentrums ist das Angebot eines Screeningverfahrens FASD für Erwachsene (BSI – Biografisches Screening Interview FASD ab 21 Jahre). Das Verfahren gibt vielen betroffenen Erwachsenen sowie den begleitenden Familien und Lebenspartner*innen und/oder auch Fachkräften wichtige Orientierung und eröffnet neue (Unterstützungs -) Perspektiven.

Kurzer Rückblick 2025

Häufigkeit an Beratung für den Zeitraum 01.01.2025 bis zum 31.12.2025:

Fachkräfte:

- 106 Beratungen von Fachkräften
- 4 Teamfachberatungen mit gesamt 24 Teilnehmenden
- Interne Fortbildung:
 - 1-mal stattgefunden gesamt 7 Mitarbeitende des Caritas Verbandes Wpt/So
- Externe Fortbildungen:
 - 10 - mal stattgefunden, gesamt 148 teilnehmende Fachkräfte

Klienten:

- 36 Erwachsene mit der Diagnose FASD/Verdacht auf FASD
- 28 Kinder u. Jugendliche im Alter von 4 Jahren bis 17 Jahren mit FASD/Verdacht auf FASD
- 22 Pflegeeltern/Pflegegroßeltern
- 8 Adoptiveltern
- 10 leibliche Elternteile
- 6 Angehörige/Zugehörige

Ausbildungen:

- 60 Schüler*innen Heilerziehungspflege Mildred-Scheel Berufskolleg Solingen
- 9 Studierende Hochschule für Gesundheit Bochum

Öffentlichkeitsarbeit:

- 45 Gäste (unterschiedlichste Fachkräfte und Solinger Bürger*innen) besuchten die Informationsveranstaltung „Wissenshäppchen“ Vortrag und Austausch zu FASD in der Stadtbücherei in Solingen.

Quellen:

Flyer FASD Beratungszentrum Caritas Verband Wuppertal/Solingen e.V.
Jahresbericht 2024 - FASD Beratungszentrum
Ein (Pflege-) Kind mit FASD – und glücklich! S. Falke, S. Stein 3. Auflage 2021
Bundesverband FASD e.V., offener Brief an Bundeskanzler F. Merz

Nachfolgende Themen wurden bearbeitet:

- Aufklärung über FASD
- Erläuterungen zum Diagnostischen Verfahren für Kinder bis zum Alter von 21 Jahren sowie Verweis auf Anlaufstellen
- Erläuterungen zum Diagnostischen Verfahren für Erwachsene ab dem Alter von 21 Jahren sowie Verweis auf Anlaufstellen
- BIS biografisches Interview Screening, Aufklärung und Durchführung
- Auseinandersetzung mit eigener Betroffenheit nach Diagnose
- Informationen über die Beantragung eines Pflegegrads, Behindertenausweis/Merkzeichen
- Vermittlung an Selbsthilfe „Dabei & Mittendrin“ und den Verein PAS (Pflege – und Adoptivelterninitiative Solingen e.V.)
- Vermittlung an KoKoBe und EUTB
- Aufklärung über unterschiedlichste Beratungs– und Präventionsprojekte der Suchtberatungsstellen (Legale und illegale Suchtmittel)
- Sensibilisieren für eigenes Konsumverhalten fördern und Eigenverantwortlichkeit stärken
- Vermittlung an Fachstelle sexualisierte Gewalt
- Informationen über Einrichtungen und/oder ambulante Dienste mit Kenntnissen zu FASD
- Informationen über Hilfsmittel und Therapieformen
- Informationen zur Etablierung von Routinen und Ritualen
- Gestaltung einer Tagesstruktur
- Übergang Schule Beruf
- Beratung zu Langzeiterkrankung und deren Auswirkungen
- Verschuldung/Überschuldung
- Informationen zu rechtlicher Betreuung und Hilfe bei der Beantragung
- Information zu dem Hilfsangebot „betreutes Wohnen“ (§78 SGB IX)

Quellen:

Flyer FASD Beratungszentrum Caritas Verband Wuppertal/Solingen e.V.
Jahresbericht 2024 - FASD Beratungszentrum
Ein (Pflege-) Kind mit FASD – und glücklich! S. Falke, S. Stein 3. Auflage 2021
Bundesverband FASD e.V., offener Brief an Bundeskanzler F. Merz

Kalkulation FASD-Beratung 2026-2028

| Erträge | 2026 | 01.01.-31.07.2027 | | 01.08.-31.12.2027 | 2028 | |
|--|---------------------|-------------------|--------------------|--------------------|-------|--------------------|
| Kommunale Zuschüsse | 26.015,00 € | 3,00% | 15.630,68 € | 11.164,77 € | 3,00% | 27.599,31 € |
| Sonstige Zuschüsse | 119.145,00 € | 3,00% | 55.000,00 € | | 3,00% | - € |
| Erstattungen / sonstige Erträge (Schulungen) | 3.000,00 € | 3,00% | 3.090,00 € | 5.000,00 € | 3,00% | 8.000,00 € |
| Spenden | 1.000,00 € | 0,00% | 3.000,00 € | 2.000,00 € | 0,00% | 5.000,00 € |
| Gesamt Erträge | 149.160,00 € | | 76.720,68 € | 18.164,77 € | | 40.599,31 € |

| Aufwand | 2026 | 01.01.-31.07.2027 | | 01.08.-31.12.2027 | 2028 | |
|---|---------------------|-------------------|--------------------|--------------------|-------|---------------------|
| PK (AVR-C): 1 Leitung (BU 0,051) 1 SA/Koord./Berat.(BU 0,756) 1 SA (BU 0,5): 1 Verw. (BU 0,128) | 135.551,00 € | 3,75% | 82.036,59 € | - € | 2,75% | - € |
| 1 SA (BU 0,756) | - € | | - € | 31.411,55 € | 2,75% | 77.460,88 € |
| 1 Verw. (BU 0,128) | | | | 3.681,55 € | 2,75% | 9.078,71 € |
| Sachkosten (10 % der PK) | 13.555,10 € | | 8.203,66 € | 3.141,16 € | 2,75% | 7.746,09 € |
| Overhead (10 % der PK) | 13.555,10 € | | 8.203,66 € | 3.141,16 € | 2,75% | 7.746,09 € |
| Gesamt Aufwand | 162.661,20 € | | 98.443,91 € | 41.375,41 € | | 102.031,77 € |

| Eigenanteil | 2026 | 01.01.-31.07.2027 | 01.08.-31.12.2027 | 2028 |
|--------------------------|--------------------|-------------------|-------------------|--------------------|
| Ouverhead + Verwaltung | 13.555,10 € | 8.203,66 € | 6.822,71 € | 16.824,80 € |
| Summe Eigenanteil | 13.555,10 € | 8.203,66 € | 6.822,71 € | 16.824,80 € |

| Jahr | 2026 | 01.01.-31.07.2027 | 01.08.-31.12.2027 | 2028 |
|------------------------------------|---------------|----------------------|----------------------|----------------------|
| Erträge | 149.160,00 € | 76.720,68 € | 18.164,77 € | 40.599,31 € |
| Aufwand | 162.661,20 € | 98.443,91 € | 41.375,41 € | 102.031,77 € |
| Zwischenergebnis Unterfinanzierung | - 13.501,20 € | - 21.723,23 € | - 23.210,64 € | - 61.432,46 € |
| Summe Eigenanteil | 13.501,20 € | 8.203,66 € | 6.822,71 € | 16.824,80 € |
| Ergebnis Unterfinanzierung | - € | - 13.519,58 € | - 16.387,93 € | - 44.607,66 € |

| Antrag an die Stadt | | | | |
|--|--------------------|--------------------|--------------------|--------------------|
| Jahr | 2026 | 01.01.-31.07.2027 | 01.08.-31.12.27 | 2028 |
| best. Finanzierung Stadt Wuppertal | 26.015,00 € | 15.630,68 € | 11.164,77 € | 27.599,31 € |
| erford. zusätzliche Finanzierung Stadt Wuppertal | 0,00 € | 13.519,58 € | 16.387,93 € | 44.607,66 € |
| beantragte Förderung | 26.015,00 € | 29.150,25 € | 27.552,71 € | 72.206,97 € |
| | | 56.702,96 € | | |

| Antrag Förderung | 2026 | 2027 | 2028 |
|------------------|------|-------------|-------------|
| | - € | 56.702,96 € | 72.206,97 € |